

Vorstellung Schulversuch sechsjährige Volksschule

Pressekonferenz mit BM Christoph Wiederkehr, 24. 9. 2026

BM Wiederkehr gibt zunächst einen Überblick, wie sich die Situation in den vierten Klassen Volksschule darstelle: Der Druck auf Kinder und Eltern steige, wenn der Übertritt in die AHS angestrebt werde. Kinder bräuchten aber im Altern von zehn Jahren noch Zeit, um sich ihrer Talente und Fähigkeiten bewusst zu werden. Es sei 'daher zu früh in diesem Alter eine Entscheidung treffen zu müssen. Die sechsjährige Volksschule gebe den Kindern zwei Jahre mehr Zeit, sich ihrer Stärken bewusst zu werden und ihre Grundkompetenzen zu festigen.

Der Schulversuch:

Die Volksschule wird an Pilotschulen, die sich freiwillig dafür melden, auf sechs Jahre verlängert. Diese Pilotschulen können mit dem ganzen Jahrgang oder mit einzelnen Klassen daran teilnehmen. Die teilnehmenden Klassen können entweder am Standort der Volksschule oder in den Räumen der Mittelschule/AHS unterrichtet werden.

Für die Teilnahme braucht es die Zustimmung der betroffenen Eltern und Lehrpersonen und den Nachweis einer Kooperation mit einer Schule der Sekundarstufe 1.

Die sechsjährige Volksschule umfasst drei Grundstufen

1. - 4. Klasse: Lehrplan der VS, integrativ Persönlichkeitsbildung

5. - 6. Klasse: Lehrpläne der Sek 1, Pflichtgegenstand Persönlichkeitsbildung

In der 1. und 2. Klasse unterrichtet nur die Volksschullehrperson

In der 3. und 4. Klasse können Lehrpersonen aus AHS/MS punktuell ergänzen

In der 5. und 6. Klasse unterrichten Fachlehrpersonen, die VS Lehrperson ist Klassenvorstand und unterrichtet vier bis sieben Stunden. Sie unterrichtet auf jeden Fall Persönlichkeitsbildung, andere Fächer je nach Qualifikation.

Die Leistungsbeurteilung erfolgt in der 1. - 4. Klasse nach dem Volksschullehrplan, in der 5. und 6. Klasse nach der Notenskala 1 - 5. Es sind KEL Gespräche vorgesehen.

Der Minister erhofft sich durch diesen Schulversuch mehr Bildungsgerechtigkeit und eine bessere Talentförderung durch mehr Individualisierung. „Nicht alle Kinder müssen zur selben Zeit dasselbe lernen“.

Er betont, dass es sich um einen Schulversuch handelt, dass die Teilnahme daran als demokratischer Prozess freiwillig unter Einbindung aller Betroffenen erfolgen muss.

Der Schulversuch wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Drei Bundesländer müssen mindestens daran teilnehmen. Es gebe aber Interesse aus mehreren Bundesländern, nicht aus allen.

Auf **Journalistenfragen** antwortet **BM Wiederkehr**, dass

- in der ersten Phase nicht an ein ganzes Bundesland als Modellregion gedacht ist,
- die Zustimmung der Eltern auch dadurch gegeben ist, wenn sie sich an einer Volksschule mit Schulversuch anmelden
- es in der 5. und 6. Klasse zusätzliche Ressourcen für das Fach Persönlichkeitsbildung gibt
- Leistungsgruppen nicht vorgesehen sind, sondern individuelle Förderung im Klassenverband
- bei einem Schulversuch keine dienstrechtlichen Veränderungen für Lehrpersonen möglich sind

